

det⁷⁰. Bald darauf und im folgenden Jahrzehnt erschien Johann bzw. Henneke Regenhard(es), anscheinend der Sohn, als Richter dieses Gerichts (1416 und 1421/23)⁷¹. Erzbischof Dietrich von Köln, damals Administrator von Paderborn, belehnte 1430 in Warburg Henke und Ludecke, die Söhne des Regenhard Loerynder⁷². Ebenso trat nochmals ein Reginhard (II) Lorinde, Sohn des Henncke, 1435 in der Funktion des Stadtrichters auf⁷³. Derselbe war wohl 1437 als Fürsprecher bei der Feme tätig⁷⁴. Von 1444 bis 1454 kam Henneke (II) Regenhard im Amt des Stadtrichters der Altstadt Warburg vor⁷⁵. Auch Ludecke hatte einen Sohn namens Reginhardus (III), wie 1435 erwähnt wurde⁷⁶.

70) Ludger HEIDTMANN, Die Gerichtsverfassung der Stadt Warburg in fürstbischöflicher Zeit, in: Zs. für vaterländische Geschichte und Altertumskunde 68,1 (1910) S. 231–337, hier S. 247, 321, Nr. 5 (auch separat mit abweichender Seitenzählung als Diss. Münster 1910).

71) Für Henneke Regenhards als Richter der Altstadt Warburg vgl. Urkunden Wormeln (wie Anm. 69) S. 177f., Nr. 202 (19. November 1416); Das Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e. V., bearb. von Ulrike STÖWER (Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens N. F. 14, 1994) S. 186f., Nr. 349 (5. März 1421, *Johan Regenhards*), ebd. S. 191, Nr. 361 (8. Januar 1423), sowie HEIDTMANN, Gerichtsverfassung (wie Anm. 70) S. 247.

72) Die Belehnung betraf Güter des Freistuhls Scherfede, der zur Burg Kogelnberg (Kugelsburg bei Volkmarsen) gehörte, vgl. STÖWER, Archiv (wie Anm. 71) S. 203, Nr. 390 (Warburg, 3. Oktober 1430).

73) HEIDTMANN, Gerichtsverfassung (wie Anm. 70) S. 248; STÖWER, Archiv (wie Anm. 71) S. 210, Nr. 407 (1435).

74) Ein Regenhard Laurinden vertrat 1437 vor dem Freistuhl Volkmarsen die Stadt Hannover, vgl. [Georg Friedrich] FIEDELER, Zur Geschichte der Vehmgerichte in besonderer Beziehung auf die Braunschweig-Lüneburgischen Lande, in: Zs. des Historischen Vereins für Niedersachsen 1854 (1856) S. 184–278, hier S. 270–272, Nr. 4. Ebd. S. 271 Anm. 2, wird eine wohl irrije Identifikation mit Freigraf Regenhard (V) vorgenommen.

75) Urkunden Wormeln (wie Anm. 69) S. 200, Nr. 230 (5. Oktober 1444, *Henneke Regenhards*), ebd. S. 201f., Nr. 231 (1. August 1445, ebenso), ebd. S. 202, Nr. 232 (18. November 1445, hier *Henneke Reinhardes*), ebd. S. 210, Nr. 244 (4. März 1453, *Henneke Regenhards*), ebd. S. 211, Nr. 245 (27. August 1453, ebenso bezeichnet); außerdem LA NRW, Staatsarchiv Münster, Gesamtarchiv von Spiegel, Urk. 105 (10. Oktober 1446, Siegelbitte *an den bescheden Henncken Regenharden nu tor tiid wertlichen gesworen richter der ouldenstad Wartberg*). Vgl. weiter HEIDTMANN, Gerichtsverfassung (wie Anm. 70) S. 248; STÖWER, Archiv (wie Anm. 71) S. 262, Nr. 527 (1450); Adolf GOTTLÖB, Die Gründung des Dominikanerklosters Warburg mit einem Anhang: Urkunden und Regesten zur Geschichte des Klosters im 14. und 15. Jh., in: Zs. für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde 60 (1902) S. 109–179, hier S. 160, Nr. 36 (1452).

76) Siehe o. Anm. 73.